



Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober-heren Raum.

Berwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amthliches.

Bekanntmachung

betreffend

die Steuerpflicht der Sparkassen-Einlagen.

Die bisher steuerfreien Einlagen in die Württembergische Sparkasse und in andere unter öffentlicher Verwaltung stehende Sparkassen, insbesondere in Oberamts-Sparkassen und die Städtische Sparkasse zu Stuttgart, unterliegen erstmals für das Steuerjahr 1. April 1905 bis 31. März 1906 nach Art. 8 Ziffer 14 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903, und Art. 6 Ziffer 13 des Kapitalsteuergesetzes von demselben Tage der Einkommen- und der Kapitalsteuer (sofern den Einlegern nicht auf Grund anderer gesetzlicher Bestimmungen, wie Art. 5, 20 oder 21 des Einkommensteuergesetzes, oder Art. 6 Ziffer 4 des Kapitalsteuergesetzes Steuerfreiheit zusteht), vorausgesetzt, daß die Einlagen des Steuerpflichtigen im ganzen und zwar mit Einschluß der gutgeschriebenen Zinsen, die Summe von 1000 M. übersteigen. Die diese Summe übersteigenden Einlagen sind hienach im vollen Betrage, nicht bloß soweit sie 1000 M. übersteigen, steuerpflichtig.

Der Einlage des Steuerpflichtigen sind die Einlagen seiner Familienangehörigen zuzurechnen, soweit er nach Art. 11 Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes und Art. 4 des Kapitalsteuergesetzes das Einkommen (den Zinsertrag) daraus mit dem seinigen zu versteuern hat, wenn ferner eine Person gleichzeitig in mehrere Sparkassen, z. B. in die Württembergische Sparkasse und gleichzeitig in eine Oberamts-Sparkasse, Einlagen macht, so bleibt der Einleger nicht bei jeder der Sparkassen mit einer Einlage bis zu 1000 M. steuerfrei, sondern es kommt darauf an, ob die Einlagen bei den verschiedenen Sparkassen zusammen die Summe von 1000 M. nicht übersteigen.

Zur Erteilung etwa gewünschter weiterer Auskunft ist das Bezirkssteueramt gerne bereit.

Einlagen in nicht unter öffentlicher Verwaltung stehende Sparkassen, wie z. B. in die Sparkasse der Allge-

meinen Rentenanstalt in Stuttgart, in Sparkassen von Conjuncturenvereinen oder andere private Sparkassen sind wie bisher steuerpflichtig.

Altensteig, den 21. März 1905.

K. Bezirkssteueramt: Kohler.

Die Einleger unserer Anstalt werden auf vorstehende Bekanntmachung des K. Bezirkssteueramts über die Steuerpflicht der Spareinleger noch besonders aufmerksam gemacht. Nagold, den 23. März 1905.

Oberamts-Sparkasse: Brodbeck.

Die Einleger unserer Anstalt werden auf vorstehende Bekanntmachung des K. Bezirkssteueramts über die Steuerpflicht der Spareinleger noch besonders aufmerksam gemacht. Stuttgart, 23. März 1905.

Württembergische Sparkasse: Erster Vorsteher: Geheimer Hofrat Storr.

Tagespolitik.

Der Empfang, den die Bevölkerung in Tanger dem deutschen Kaiser bereitet, wird ein großartiger Protest gegen die französischen Gelüste auf Marokko werden. Die Marokkaner selbst sind toll vor Freude über den Besuch. Ebenso sind die Spanier voll von Enthusiasmus, und sogar die Engländer in Tanger wetteifern, den Kaiser zu feiern, denn die englische Kolonie in Tanger war von jeher ungehalten über das Marokko-Abkommen und beschuldigte die englische Regierung, dem Liebeswerben um Frankreich die englischen Interessen geopfert zu haben.

Witterste Not herrscht in Andalusien in Spanien. Die Zahl der Arbeitslosen zählt nach Tausenden, und der Hunger hat bereits Plünderungen veranlaßt. Man hat

Höchste Zeit

ist es die Bestellung von „Aus den Tannen“ für das neue Quartal zu veranlassen.

es, wie der Boss. Btz. aus Madrid geschrieben wird, mit einem alten Uebelstand zu tun, der dem Latiundientwesen und der Habgier der Großgrundbesitzer entstammt, die sich zur Ausbeutung der Arbeiter unter einander verständigen und unglaublich niedere Löhne (30 bis 40 Pfg. den Tag) bieten. Dazu kommt die mangelhafte Bewässerung des Landes, so daß bei großer Trockenheit, wie jetzt, Missernten entstehen. Die Feldarbeiten sind unterbrochen, die brotlosen Arbeiter rollen sich zusammen und verüben Gewalttätigkeiten. Die Gemeindefassen sind erschöpft. Verschärft wird die traurige Lage durch die allgemeine Lebensmittelpreiserhöhung. Es bedarf großzügiger Mittel zur Abwendung einer Hungerrévolution.

Wenn das Ausland die beiden kriegsführenden Mächte in Ostasien nicht mehr mit Geld versorgt, würde der Friede bald einkehren. Aus eigener Kraft wäre es Japan und Rußland unmöglich gewesen, den Krieg so lange fortzusetzen. Rußland hat bisher zusammen 1140 Millionen Mark, Japan 1040 Millionen Mark im Auslande geborgt. Die japanischen 1040 Millionen Mark beanspruchen ohne Amortisation eine Verzinsung von 5 1/2 Millionen Mark, wozu noch die Verzinsung der während des Krieges ausgenommenen inneren Anleihen im Betrag von ca. 20 Millionen Mark kommt. Da der Staatshaushalt Japans mit der ziemlich geringen Summe von 500 Millionen Mark balanciert, so muß man sich angesichts dieser Schuldenlast über den Optimismus wundern, den die Banken der Finanzkraft Japans entgegenbringen. Die Entziehung des ausländischen Kredits würde der Goldwährung in beiden Ländern den Todesstoß versetzen, und sie ständen nicht weit vom Bankrott.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

3. Etatberatung beim Reichsamt des Innern. Abg. Säbels (Soz.) kritisiert die Krankenversicherung in Nürnberg. Abg. Fräßdorf (Soz.) polemisiert gegen Mugdan. Abg. Stadthagen (Soz.) wendet sich gegen den Abgeordneten Bruhn, der nur theoretisch für die Koalitionsfreiheit, in Wirklichkeit aber ein Gegner derselben sei. Abg. Mugdan (fr. Sp.): Der Kampf gegen die freie Arztwahl beruht

Die neue Steuerreform.

Vortrag des Herrn Kameralverwalter Kohler

(gehalten im Gewerbeverein).

(Fortsetzung.)

Bei der Einkommensteuer ist Schulzinsenabzug, Steuerprogression, Gewährung eines Existenzminimums und Berücksichtigung sonstiger persönlicher Verhältnisse besonders leicht und gerecht durchführbar, weil bei der Einkommensteuer die aus den einzelnen Ertragsquellen fließenden Erträge nach ihrem wirklichen Betrag ermittelt und für jeden Steuerpflichtigen zusammengesetzt werden.

Einkommensteuerpflichtig sind namentlich: Alle natürlichen Personen, welche in Württemberg einen Wohnsitz haben oder sich aufhalten und alle juristischen Personen mit Sitz in Württemberg (Körperschaften, Stiftungen, Vereine, Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften), und alle Personen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder Aufenthalt, mit dem Einkommen aus dem in Württemberg gelegenen Grund- und Gebäudebesitz und aus selbst betriebenen Gewerben.

Eine Beschreibung des Begriffs „Einkommen“ enthält aber das Einkommensteuer-Gesetz nicht, sondern es zählt nur die einzelnen, steuerbaren Einkommensquellen auf mit folgenden Worten:

„Als steuerbares Einkommen gilt das nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes zu bemessende gesamte Einkommen des Steuerpflichtigen in Geld und Geldeswert:

- 1.) Aus Grundstücken, Gefällen und Gebäuden einschließlich des Mietwerts der Wohnung im eigenen Hause, sowie aus dem Betrieb der Land- und Forstwirtschaft.
2.) Aus dem Betrieb eines Gewerbes einschließlich des Handels und Bergbaus, sowie aus Spekulationsgeschäften (Art. 7. Abs. 2 Ziff. 2.)
3.) Aus Kapitalen und Renten.
4.) Aus Dienst- oder Arbeitsverhältnissen, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder einer anderen gewinnbringenden Beschäftigung, sowie aus Rechten auf wiederkehrende Bezüge und Vorteile irgend welcher Art, soweit diese Einkünfte nicht schon unter Ziff. 1—3 begriffen sind. Geldwerte Einkommensanteile, wie Naturalien, Genuss von Gütern, Wohnung, Kost und dergl. sind nach den örtlichen Mittelpreisen zu veranschlagen.“

Es sind also die aus den Quellen Vermögen und Er-

werbstätigkeit innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten nach Abrechnung der später zu erwähnenden abzugsfähigen Ausgaben als Einkommen zu betrachten.

Als steuerpflichtig ist vorstehend auch bezeichnet der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause und der Bezug von geldwerten Einkommensanteilen aus eigenem Betrieb. Dies ist nötig zur feineren Gleichstellung der im Genuss solcher Vorteile stehenden Personen mit den in Miete wohnenden und ohne Zuschüsse von Naturalien aus eigener Wirtschaft lebenden Steuerpflichtigen, welchen ein Abzug für Mietzins und Anlauf von Naturalien verweigert ist. Als geldwerte Einkommensanteile sind besonders zu nennen: freie Station, freie Wohnung, freie Kost, freier Gütergenuss, freie Kleidung. Diejenigen Einnahmen, welche als außerordentliche und als auf zufälligen Ursachen beruhende landläufig nicht als Einkommen, sondern als Vermögensvermehrungen angesehen zu werden pflegen, sind steuerfrei, so Einnahmen aus Schenkungen, Erbschaften, Lebensversicherungen, Fund, Lotterie, Konjunktur- und Kursgewinn. Die Einnahmen aus Grundstücksverkauf, Wertpapierverkauf, Spielgewinn und Wette sind nur dann steuerpflichtig, wenn ihr Erwerb gewerbmäßig erfolgt, sei es innerhalb oder außerhalb eines Geschäftsbetriebes. Steuerpflichtig sind auch die sog. Differenzgeschäfte. Als steuerfreie Einkommensanteile sind hauptsächlich zu nennen:

- 1.) Das Einkommen aus dem außerhalb Württembergs gelegenen Grund- und Gebäudebesitz, sowie aus den dort betriebenen Gewerben;
2.) Das Einkommen aus dem Betrieb eines der württembergischen Wandergewerbesteuert unterliegenden Wandergewerbes;
3.) Die Einnahmen aus Dividenden, welche die Mitglieder der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften aus ihren Geschäftsanteilen beziehen, z. B. aus der Handwerkerbank Altensteig, aus der Handwerkerbank Nagold, der Spar- und Vorschussbank Haiterbach und den Darlehenskassen des Bezirks. (Dagegen sind die Mitglieder mit dem Ertrag aus sonstigen bei der Genossenschaft verzinste angelegten Kapitalen, — sofern diese nicht zu dem gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betriebskapital der Mitglieder gehören, sowie aus Spareinlagen bei der Genossenschaft sowohl Einkommens- als Kapitalsteuerverpflichtig.)
4.) Die auf Grund gesetzlicher Vorschriften an Militärpersonen gewährten Kriegszulagen und Verschümelungszulagen, sowie die mit Kriegsdekorationen (eisernes Kreuz) verbundenen Ehrenzulagen.

5.) Die Zinseneinnahmen aus den Einlagen in die unter öffentlicher Verwaltung stehenden Sparkassen (Württ. Sparkasse, Oberamts-Sparkassen, städtische Sparkassen) wenn die Einlagen in die einzelne oder verschiedener Sparkassen zusammen für einen Steuerpflichtigen die Summe von 1000 M. nicht übersteigen. Den Einlagen der Haushaltungsvorstände sind dabei die Einlagen der nicht selbständig steuerpflichtigen Familienangehörigen zuzurechnen. Überschreitet die Einlage Summe 1000 M., so ist aber die ganze Summe (z. B. 1200 M. u. s. w.) nicht etwa nur 200 M.) zu versteuern.

6.) Das Einkommen der Kirchen- und Schulpflegen aus kirchlichen und Schul-Zwecken dienenden Fonds, soweit es für die Zwecke der Kirche, des Unterrichts und der Erziehung wirklich verwendet wird, nicht also auch dasjenige, welches anderen Zwecken oder zur Kapitalisierung (Ansammlung eines Baufonds) dient.

Wenden wir uns nun der Berechnung des steuerbaren Einkommens zu, so ist dem vorauszuschicken, daß eine maßnungsmäßige genaue Ermittlung des steuerbaren Einkommens zur Voraussetzung hat, daß entweder ihrer Höhe nach bekannte Einnahmen wie bei Angestellten und Lohnarbeitern, bei Kapitalisten und Hausbesitzern, bei Verpächtern von Grundstücken vorhanden sind oder daß unverdächtige Aufzeichnungen der Einnahmen gemacht oder endlich eine förmliche Buchführung mit Inventuraufnahmen gehalten wird. Wer bei Betrieben mit schwankenden Einnahmen (besonders Landwirtschaft und Gewerbe), keine Aufschriebe über Einnahmen und Ausgaben hat, ist nicht in der Lage sein steuerbares Einkommen zu berechnen, er kann keine vollständige und einwandfreie Einkommenserklärung (Fassion) abgeben. Das Gesetz ging davon aus, daß in dieser Lage sehr viele Steuerpflichtige sein werden und hat die Fassionspflicht an 2600 Mark und mehr als 2600 Mark steuerbares Einkommen geknüpft, jedoch es auch anderen Steuerpflichtigen freigelassen, zu faktieren, wenn sie wollen. Die Fassionspflicht ist an eine verhältnismäßig hohe Summe geknüpft, weil es gar nicht so leicht ist, eine richtige Steuererklärung abzugeben, also um Unwissende vor den strafrechtlichen Folgen falscher Fassion zu schützen. Wer ein Steuerklärungsformular zugehandt erhalten hat, aber nicht in der Lage ist, es auszufüllen, wird besser tun zu erklären, daß er das Formular aus Mangel an Aufzeichnungen nicht ausfüllen kann, als geschäpft und unvollständig ermittelte Summen einzugeben.

(Fortsetzung folgt.)



auf der Voraussetzung, daß die Arbeiter simulieren. Die Sozialdemokraten greifen fortgesetzt Personen außerhalb des Hauses an. Was würden sie sagen, wenn ich den Arzt anrufen wollte, der den Genossen Antritt in eine Anstalt schicken wollte, um seine Scheiterung erklärlich erscheinen zu lassen. (Lebhafte Beifall.) **Gamb (Rpt.)** rügt die Kritik des Abgeordneten Barm an der Fabrik Levertusen: Diese Fabrik sei in sanitärer Hinsicht eine Musteranstalt. Der Etat des Reichsamts des Innern wird genehmigt. Beim Militär-Etat kommt der Kriegminister auf den Selbstmord des Leutnants Diez-Mainz zurück und verpricht volle Aufklärung des Falles. Abg. Müller-Weinigen (fr. Sp.) legt die Ansicht der Verwandten des Diez von dessen Selbstmord dar. Abg. von Oldenburg (kons.) wünscht ebenfalls Marisierung des Falles. Abg. Bebel (Soz.) bittet möglichst schnell eine eingehende Untersuchung vorzunehmen und bringt weitere Beschwerden vor. Die Diskussion wird dann geschlossen und eine Reihe Kapitel genehmigt. Bei der Geldverpflanzung der Truppen tritt Riegenberg (Ztr.) für Verbesserung der Besoldung und der Avancementverhältnisse der Oberärzte ein. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Militär-Etat genehmigt. Beim Marineetat erklärt Staatssekretär Tirpitz auf eine Beschwerde des Abgeordneten Legien, die Verwaltung müsse an dem Affordsystem festhalten. Auf den Verlesenen werde ein völliges Spionagesystem betrieben, um kleine Mängel ausfindig zu machen. Geh. Rat Harnes weist den Vorwurf zurück, daß die kaiserlichen Verlesenen keine Musteranstalten seien. Staatssekretär Lieberding bemerkt, im Laufe dieses Jahres werde mit der Publikation der Arbeiten der Strafprozeßkommission begonnen werden. Die Arbeiten würden nicht verzögert. Stadthagen (Soz.) bringt das gegen den Redakteur Stärke in Detmold eingeleitete Zeugniszwangsverfahren zur Sprache. Staatssekretär Niederding: Es handle sich um eine Verletzung des Telegraphengeheimnisses. Von dem Redaktionsgeheimnis sei keine Rede. Finanzminister von Rheinbaben legt dagegen Verwahrung ein, daß die strittigen 6 1/2 Millionen für Waffenforderungen auf den ordentlichen Etat übernommen und damit die Einzelstaaten schwer belastet würden. Eine Einigung in dieser Beziehung sei ja leider nicht erfolgt. Bei der Abstimmung über den Antrag Kanitz betr. Stundung der Getreidezölle ergibt sich Beschlußfähigkeit des Hauses.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 30. März.

Der Landtag trat heute nach fast zweimonatlicher Pause, während die Finanzkommission und die Volksschulkommission eifrig gearbeitet haben, zu einer voranschreitlich sehr arbeitsreichen und wohl bis in den Juli hinein sich erstreckenden Tagung wieder zusammen. Nach Verlesung des umfangreichen Einlaufs wurde ein infolge der Einführung der neuen Steuererhebung vom 1. April an beraten, durch das der Regierung das Recht gegeben werden soll, die im Hauptfinanzetat vorgesehenen, aber noch nicht genehmigten Steuererhöhungen provisorisch derart zu erheben, daß sie nach ihrer endgültigen Regelung den Steuerzahlern auf- bzw. eingerechnet werden. Ueber dieses kleine Gesetz selbst, das nur drei Artikel umfaßt, bestand im Hause eine Meinungsverschiedenheit nicht, doch gab dessen Beratung den Abgeordneten verschiedener Fraktionen Veranlassung, zahlreiche Fragen und Klagen zu erörtern, zu denen gegenwärtig die Abgeordneten seitens ihrer Wähler über das Steuergesetz beauftragt werden. Eine Reihe von Wünschen brachte Hermann-Balinger (Sp.) vor, der insbesondere die von der Regierung herausgegebenen Formulare bemängelt. Nachdem Redner verschiedener anderer Fraktionen ebenfalls Wünsche geäußert, worauf die Regierungsvertreter geantwortet hatten, wurde das Notge-

### Jugendstürme.

Roman von A. Andrea.

(Fortsetzung.)

Frida war niedergeschmettert; konnte es denn anders werden?

Eines Mittags, als Frida nach Hause kam, begegnete ihr eine junge Dame auf der Treppe. Sie schauten einander neugierig an. Frida grüßte.

„Sind Sie nicht Fräulein Meike?“ fragte die junge Dame freundlich. „Ich bin Ihre Hausgenossin. Doris Normann. Ihre Mutter hat mir häufig von Ihnen gesprochen. Auf gute Bekanntschaft also!“

Sie reichte dem Mädchen die Hand, und Frida, als sie die Treppe hinaufstieg, zerbrach sich den Kopf. Dies hochgewachsene, schöne Fräulein mußte sie schon irgendwo gesehen haben: die strahlenden Braunaugen, das gewillte braune Haar auf der Stirn, die einschmelzende Stimme, vor allem aber das bezaubernde Lächeln kamen ihr bekannt vor. Mit einem Male tippte sie sich mit dem Finger vor den Kopf. Wo hatte sie nur ihre Gedanken? Kein Zweifel — ihre Zimmerdame hatte Ähnlichkeit mit Dick.

12. Kapitel.

In seiner Junggesellenwohnung im zweiten Stock des väterlichen Hauses saß der Erbe der Firma Stamer u. Böh bei einer Habanna und einem Täßchen Mokka. Es kam nicht oft vor, daß der junge Herr so bei sich der Nase pflegte. Seitdem er von seiner Weltreise heimgekehrt war, wurde er mehr als sonst gesellschaftlich in Anspruch genommen. Ein Duell, aus dem er als Sieger hervorgegangen war, hatte ihn vor zwei Jahren hinausgetrieben. Er reiste auf gut Glück ins Weite, suchte Abenteuer, sam-

melte Karitäten und genoß das Leben nach allen Ecken und Enden.

### Landesnachrichten.

\* **Altensteig**, 1. April. März-Beobachtungen. (Nachdruck verboten.) Wie immer zog auch dieses Jahr — ein frisches Hoffen, hell und klar, — in eines jeden Menschen Herz — mit dem Beginn vom Monat März. — Vergißt sich doch zu keiner Zeit — des Lebens Schmerz, der Krankheit Leid — so leicht, als wenn im Feld und Flur — bei dem Erwachen der Natur — von neuem in die Gotteswelt — der junge Lenz den Einzug hält! — Das war auch diesen Mond der Fall, — der Vöglein munterer Pflerschall — klang wieder laut durch Wald und Au, — die Lerche stieg zum Himmelsblau — zur alten Nestsche der Star, — froh jubelte der Kinder Schaar, — die Kropfe schwoll an Baum und Strauch — beim ersten, warmen Frühlingshauch — und neuer Mut und Lebenslust — zog damit ein in Aller Brust! — So war es auch in Altensteig, — trotzdem hier in dem Waldbereich — lag ungeheure Menge Schnee, — vergaß man schon des Winters Weh! Das war zu einem Faschingsball — in ganz besondrem Maß der Fall, — wo Lust und Freude man geteilt — und an dem grünen See gewellt: — wär er, den man so schön dort sah — in Wirklichkeit nur uns schon nah, — viel Segen würde, reich und schön — dann aus der Talperr uns erheben! — Was weiter noch im März geschah, — war, daß in Südwestafrika — man nicht recht kommen will an's Ziel, — trotzdem manch deutscher Held dort fiel. — Im Reichstag war'n — wie's üblich jetzt, — die meisten Bänke unbesetzt, — Herr Bebel griff mit wenig Glück — hier an die äußere Politik, — doch Bülow, Kanzler von dem Reich, — parierte glänzend Streich auf Streich; — so wie stets Herr v. Hammerstein, — der zu den Vätern ging nun ein — und sich den sel'nen Rahm erwarb, — daß er noch als Minister starb. — Was dann im Ausland noch geschah, der Friedensschluß mit dem Rußland, — der neue Streit der Union — mit Castro, ihrem Pflege-sohn, — die ungar'sche Ministerqual, — die span'sche Depu'tiertenwahl, — der Mordanschlag auf den Sultan — griff lang nicht so die Nerven an, — wie draußen in der Mandchurei — das wilde Kampf- und Kriegsgeräusch, — wo Japan auf dem Siegeszug — Rußlands Armee in Trümmer schlug; drum mußte Kuropatkin geh'n — und Lennawitsch soll widerstehn! — So kam des Monats End' heran — und froh begrüßt ein Jedermann — des Lenzes Glück und seine Lust, — nur einem hängt besorgt die Brust, — daß ist der arme Redakteur, — dem macht das Leben furchtbar schwer — der Frühlingsdichter Reimerel, — kein Wunder, daß er oft dabei — erst einen kräftigen „Bittern“ trinkt, — eh' er in die Poems versinkt. — Ergeht Euch drum recht viel im Frei'n, — doch laßt das Frühlingsblüthen sein, — in den Papierkorb kam es gleich — glaubt's Eurem

Frohlieb Schmerzenseich.

\* **Rosendorf**, 30. März. Bei dem Gewitter heute abend schlug der Blitz in die Ziegelei. Der kalte Schlag fuhr durch den Kamin und deckte das Dach teilweise ab. Der Schaden ist gering.

\* **Stuttgart**, 30. März. Der Ausstand der Fuhrleute und Transportarbeiter ist beendet. Die Arbeiter der größeren Firmen haben die Arbeit bedingungslos aufgenommen. Ein Teil von ihnen wurde nicht wieder angestellt. Eine Anzahl kleinerer Betriebe hat die Forderungen bewilligt.

\* **Ludwigsburg**, 30. März. Die Mehrzahl der hiesigen Kolonialwarengeschäfte hat sich, nachdem ein allgemeiner Achtuhrladenschlag sich als undurchführbar erwies, ent-

melte Karitäten und genoß das Leben nach allen Ecken und Enden.

In Japan hielt er sich am längsten auf. Er sollte ein hübsches Teemädchen von dort mitgebracht haben, das er sorgfältig irgendwo verborgen hielt. Man traute Leo Stamer alles Mögliche und Unmögliche zu. Das Un glaubliche behandelte er stets wie etwas Selbstverständliches. Zu allem, was ihn sonst noch merkwürdig und interessant machte, war er ein lebenswürdiger Gesellschafter und guter Kamerad; etwas anspruchsvoll zwar, doch nie verlangte er von anderen Leuten mehr, als man auch jederzeit von ihm hätte verlangen können.

In seinem Umgang mit Frauen bewährte er sich als ein großer Kenner. Wer ihn nicht bewunderte, fürchtete ihn; immer mußte man vor ihm auf der Hut sein; er schätzte das weibliche Geschlecht durchschnittlich gering; nichtsdestoweniger war er immer bereit, eine Lanze für es zu brechen und es nach Bedarf zu lieben.

Die Achtung vor der Frau ist ein Hindernis, welches die konventionelle Gesellschaft der Liebe in den Weg wirft,“ sagte er frech . . .

Stamer war mit seiner Zigarre noch nicht zu Ende, als sein Diener ihm eine Visitenkarte überbrachte.

„Der Herr läßt fragen, ob Herr Stamer zu sprechen wäre.“

Leo sprang auf: „Aber ja, freue mich riesig.“ Er ging dem Eintretenden entgegen. „Richard, alter Junge, das ist mal nett von dir! Nimm Platz! Franz, eine Tasse befehligen Mokka!“

Richard, wie er jetzt vor dem alten Jugendfreunde stand, gab diesem in der gefälligen äußeren Erscheinung nichts nach; er war mit vollendeter Sorgfalt gekleidet, und beide hatten denselben geraden, schlanken Wuchs; nur war Stamer etwas größer, auch wohl breiter in den Schultern. „Ich ersuhr durch Westerntamp, daß du hier wärst“,

schlossen, selbständig vorzugehen. Das Gesuch ist, vom Gemeinderat befürwortet, bereits bei der höheren Behörde eingereicht.

\* **Wernsheim**, 31. März. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Schuhmachers Andreas Schmierer ein, ohne jedoch zu zünden.

\* **Nordheim**, 30. März. Heute abend kurz nach 7 Uhr entlud sich über den hiesigen Ort ein so schweres Gewitter mit nachfolgendem Regenguß, wie es bestiger in der heißesten Sommerzeit nicht sein kann. Ein gewaltiger Blitzstrahl traf den Kirchturm so heftig, daß das benachbarte Schulhaus erbebte, warf die Turmhahn herunter und riß die Kugel samt Kreuz los, welche oben am Turm hängen blieben.

\* **Göppingen**, 30. März. Hinsichtlich der Veranstaltung der Schillerfeier wurde der Beschluß gefaßt, diese Feier am 9. Mai zu begehen und damit das seit Jahrhunderten übliche Reiterfest zu verbinden.

\* **Von der badischen Grenze**, 30. März. Der Pforzheimer Turngau begehrt am Sonntag, den 2. April, die Feier seines 25jährigen Bestehens durch ein Bankett im hiesigen Saalbau. Gleichzeitig kann Turnlehrer Schenffele auf eine 25jährige Tätigkeit als Gaudiumwart zurückblicken. Der Gau Pforzheim umfaßt 42 Turnvereine in den Kreutern Pforzheim und Darlach und den württembergischen Oberämtern Neuenbürg, Calw, Leonberg und Maulbronn und zählt 3700 Mitglieder.

\* **Berlin**, 1. April. Die Osterferien des Reichstags sollen am 5. April beginnen.

|| **Berlin**, 31. März. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung und der vom Reichstag angenommenen Novelle zum Personenstands-Gesetz zugestimmt.

|| **Berlin**, 31. März. Die Kommission des Abgeordnetenhauses genehmigte für die Berggesetznovelle einstimmig im Privat die Abschaffung des Nullens und vertagte die Weiterberatung auf Montag.

### Ausländisches.

|| **Wien**, 30. März. Die ungarische Krise verspricht eine günstige Wendung zu nehmen. Ein Kabinett Andrássy scheint wahrscheinlich und eine Entscheidung in den nächsten Tagen bevorzustehen. Es verlautet, die ungarische Sprache soll für alle aus dem ungarischen Territorium mit Ausnahme Kroatiens rekrutierten Regimenter als Regiments-sprache erklärt werden.

|| **Bukarest**, 31. März. Die Kammer hat den neuen Handelsvertrag mit Deutschland mit 66 gegen 2 Stimmen angenommen.

\* **Paris**, 30. März. Das Blatt „France Australe“ in Rumex veröffentlicht Nachrichten über die Lage auf den Neuen Hebriden. Darnach dauern die Unruhen der Eingeborenen gegen die Weißen fort. Am 15. ist ein Dampfer von den Eingeborenen angegriffen worden. An Bord des Dampfers wurde ein Mann getötet, zwei verletzt. Mehrere Eingeborene wurden erschossen. Die Missionare werden mit dem Tode bedroht. Die Lage ist ernst, die Entsendung eines Kriegsschiffes ist dringend erforderlich.

\* **Paris**, 30. März. Ein Passagierzug der Linie Paris-Seeauz entgleiste. Mehrere Wagen gingen Feuer. Die Entgleisung fand in der Nähe von Arcueil statt. Zwei Lokomotivführer und ein Heizer wurden getötet, sechs Personen sind verletzt. Unter den Opfern befindet sich kein Ausländer.

\* **Petersburg**, 31. März. Gestern nachmittags 3 Uhr passierte Gouverneur Trepow in seiner Equipage die große Morskaja, als ein Dienstmann plötzlich auf den Wagen zu-eilte und 2 Schüsse auf Trepow abfeuerte, die ihr Ziel jedoch verfehlten. Sofort eilten 3 Geheimpolizisten herzu und nahmen den Attentäter fest.

fuhr dieser aufgerufen fort. „Und wirklich die Rothschild-Karriere eingeschlagen? Na, im Rechen warst da immer stark. Hast du unsere Junker mal gesehen? Nicht? Kannst du heut abend genießen. Wir wollen uns nämlich im Deutschen Theater treffen. Nachher amüsieren wir uns noch anderswo. Du kommst doch mit, oder bist du den Abend nicht frei?“

„Doch, mit Vergnügen!“ Und während Richard seinen Mokka nippte und den aromatischen Rauch der Zigarre zerbies, nahm er mit wenigen Blicken das ganze, geschmackvoll eingerichtete Zimmer auf; so viel Köstlichkeiten und vornehme Liebhabereien hatte er nie zusammen gesehen. Jedes Stück verriet den Besitzer nicht nur als einen reichen, sondern auch vielgereiften und kunstfertigen Mann — wenn auch etwas phantastisch und bizarr in seiner Eigenart. Er verglich in Gedanken sein eigenes „Möbliertes“ mit dieser Kavaliervohnung. Es widerte ihn mehr als je an — und dann, drei Treppen im Hinterhause! Es war Zeit, daß er damit brach: jener Entschluß, an dem sein Gewissen und auch sein Herz noch immer herumschwankten, mußte endlich gefaßt werden . . .

„Nun sag mir aber vor allen Dingen, wie es bei euch zu Hause geht, alter Junge!“

Stamer machte es sich der Länge nach auf seinem Lehnstuhl bequem und blinzelte den andern prüfend an.

„Alles im alten Gleise“, meinte Richard. „Von den Mädchen ist nur Ida zu Hause.“

„Und Doris, das verrückte Hühnchen?“

„Rein übergeschnappt! Befindet sich zurzeit in einer hiesigen Frauenklinik; hatte verschiedene Examina zu bestehen, darunter eines — man wird beinahe rot, es zu nennen — als „Gebamme“. Auch mit der Pharmazie hat sie angefangen und hört akademische Vorlesungen.“

Stamer warf seine Zigarre in den Aschbecher: „Ist das die Möglichkeit!“ (F. f.)

**Petersburg, 31. März.** Gegen den Gehilfen des Polizeipräsidenten, Namens Buligin, feuerte gestern ein Unbekannter drei Revolverkugeln ab. Buligin wurde schwer verletzt. Der Attentäter entfloh und konnte nicht festgenommen werden.

**Petersburg, 31. März.** Amtlich wird mitgeteilt: Die Nachricht von der Entdeckung eines Komplotts gegen den Großfürsten Wladimir sowie gegen Trepow und Buligin ist absolut unrichtig. In Wirklichkeit sind in der letzten Zeit mehrere Personen, die unter dem Verdachte stehen, Revolutionäre und Anarchisten zu sein, verhaftet worden.

**Petersburg, 31. März.** Die Unruhen im Innern von Rußland nehmen täglich größere Dimensionen an. Die „Times“ meldet, daß eine Bande von 7000 bewaffneten Bauern in der Provinz Tscharkow eine Abteilung Sendarmen überwältigte und in die Flucht schlug.

**Wjatska (Rußland), 30. März.** Die russische Telegraphenagentur meldet: Ein Haufe Bauern begann das Gut der Fürstin Jusupow zu plündern. Die Vörligkeit begab sich an Ort und Stelle.

**Kanea, 30. März.** Eine englische Truppenabteilung mit 2 Berggeschützen traf in der Südbucht ein. Ihre Entsendung dürfte mit der Aufstandsbewegung zusammenhängen.

**London, 31. März.** Der „Daily Express“ meldet aus Kanea: Der Aufstand gewinnt an Ausdehnung. Der Unwille gegen den Generalgouverneur Prinzen Georg von Griechenland ist im Zunehmen begriffen. Die „Central News“ melden aus Athen: Gestern wurde eine Massenversammlung abgehalten, die die Vereinigung Kretas mit Griechenland forderte und gegen die Verwendung fremder Truppen gegen die Aufständischen Einspruch erhob.

**Sewastopol, 31. März.** Das hiesige Depot der russ. Dampfschiffahrtsgesellschaft ist von entlassenen Arbeitern in Brand gesteckt worden. Es ist ein erheblicher Schaden entstanden.

### Zur Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

**Berlin, 31. März.** Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Kaiser empfing in Lissabon auch die Deputierten der deutschen Glasarbeiter aus Amora und nahm einen Silbersteller als Guldigungsgehalt entgegen. Der Beschluß dieser der deutsch-sozialistischen Partei angehörigen Glasarbeiter, eine Deputation zu entsenden, war spontan erfolgt. In der beschließenden Versammlung wurde einstimmig erklärt, was die Berliner sozialdemokratische Parteileitung dazu sagen würde, sei gleichgültig. Wenn der deutsche Kaiser ins Ausland käme, wollten auch sie, wie alle anderen Deutschen, ihrem Kaiser huldbigen.

**Lissabon, 30. März.** Der deutsche Kaiser besuchte heute vormittag in Gegenwart des Königs und der Königin, sowie der Spitzen der Behörden das Rathaus. Der Präsident der Municipalkität dankte dem Kaiser für den Besuch in Lissabon, das als Stätte der Kultur und als Handelsemporium die Ehre der Anwesenheit des Kaisers zu würdigen wisse. Der Kaiser dankte in französischer Sprache mit folgender Rede: Herr Präsident! Diegerlährt von Ihren freundlichen Worten danke ich Ihnen von Herzen. Ich bin

sehr glücklich, daß mir noch einmal Gelegenheit gegeben worden ist, von Neuem Ihren Majestäten, der kgl. Regierung und den Vertretern der Bewohner der großartigen Hauptstadt dieses schönen Landes zu sagen, wie tief dankbar ich für den glänzenden Empfang und die so herzliche Aufnahme bin, die mir bereitet wurde. Ich bitte Sie, Herr Präsident, der Dolmetsch meiner Gefühle an die Einwohner des Landes zu sein. Ich scheid von Ihnen mit Bedauern und mit dem Gefühl der aufrichtigen Freundschaft, indem ich eine Erinnerung mitnehme, welche mir teuer bleiben wird. Der Kaiser spendete für die Armen der Stadt eine namhafte Summe.

## Eine Zeitung

muß heute jeder haben. Und gerade auch für unsere ländliche Bevölkerung ist jetzt das Lesen einer guten und wohlunterrichteten Zeitung ein Bedürfnis.

Wichtige und folgenschwere Ereignisse, von denen jedermann Kenntnis haben muß, spielen sich jetzt ab. Noch ist der Rußland in

◆◆ Deutsch-Südwest-Afrika ◆◆ nicht beendet, noch tobt zwischen

◆◆ Rußland und Japan ◆◆

der erbitterte Kampf. Da muß man mitsprechen können, und das kann man nur, wenn man immer das Neueste weiß, wie es

„Aus den Tannen“ in reicher Fülle bringt. Deswegen versäume niemand das Abonnement auf

## „Aus den Tannen“

sofort zu erneuern.

**Lissabon, 30. März.** Gestern abend 8 Uhr fuhr der Kaiser mit Gefolge, nachdem er die Illumination in mehreren Straßen in Augenschein genommen hatte, über den Dom-Petro-Platz zur deutschen Gesandtschaft. In diesem Augenblick spielte das Orchester in der Mitte des Platzes „Heil Dir im Siegerkranz“ und tausende von Menschen brachen in Hochrufe auf den Kaiser und auf das Deutsche Reich aus. Das Bankett in der deutschen Gesandtschaft begann nach 8 Uhr.

**Lissabon, 30. März.** Der Kaiser ist heute vormittag an Bord der Hamburg von hier wieder abgereist. Auf dem Landungsplatz bei der Praça do commercio wurden dem Kaiser dieselben militärischen Ehren erwiesen wie bei der Ankunft. Der Kaiser wurde darauf vom König, dem Kronprinzen und dem Herzog von Oporto und sämtlichen Ministern nach der Hamburg begleitet. Hier nahmen Kaiser

Wilhelm und der König herzlich Abschied. Um 11 Uhr gingen die Hamburg und die Begleitschiffe unter Salutschüssen und den Klängen der Nationalhymne in See.

**Tanger, 31. März.** Die Stadt gewährt im Schmaud der Triumpfbogen, der Fahnen und Blumen einen prächtigen Anblick. Die Spanier übertreffen selbst die Deutschen in ihren Vorbereitungen. Am Tage der Ankunft des Kaisers arbeitet niemand, die Läden bleiben geschlossen.

**Tanger, 31. März.** Die „Hamburg“ und der Kreuzer „Friedrich Karl“ trafen heute vormittag um 8 Uhr auf der Rêbe von Tanger ein, das in der Morgenröte sehr malerisch dalag. Das Bild der von der Zitadelle überragten weißen Häusergruppen, die eine alte Mauer umschließt, war von eigenartiger Schönheit. Die sehr stark bewegte See machte die Landungsverhältnisse schwierig.

**Tanger, 31. März.** Der deutsche Kaiser, welcher 11 1/2 Uhr landete, wurde vom Vertreter des Sultans, Abdel Malek, empfangen und hatte mit ihm eine längere Unterhaltung. Nachdem dem Kaiser die marrokanische Abordnung vorgestellt worden war, empfing er die deutsche Kolonie, die ihn durch eine Ansprache begrüßte, auf welche der Kaiser alsbald erwiderte. Am Zollgebäude wurde der Kaiser von den marrokanischen Truppen empfangen. Sodann begab sich der Kaiser nach der deutschen Gesandtschaft. Als der kaiserliche Jag auf dem Soltoplag eingetroffen war, veranstalteten die Eingeborenen eine Fantasia, wobei sie ihre Gewehre zu Ehren des hohen Gastes abfeuerten, während die Musik des Sultans einen Marsch spielte. Auf dem ganzen Wege wurden dem Kaiser von Eingeborenen und Fremden, namentlich auch von der spanischen Kolonie, sehr herzliche Dationen und Begrüßungen zu teil. Um 1 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zum Landungsplatz zurück. Hier überreichte ihm Abdel Malek die vom Sultan gewidmete Geschenke. Um 2 Uhr kehrte der Kaiser an Bord der „Hamburg“ zurück, die darauf nach Gibraltar in See ging.

**Saormina, 30. März.** Die deutsche Kaiserin und die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar besichtigten heute das griechische Theater, das Palais Corbala und das kleine römische Theater. Auf dem Wege trafen die Herrschaften eine größere Anzahl deutscher Touristen, die ihnen eine Ovation darbrachten.

### Der russisch-japanische Krieg.

**Petersburg, 31. März.** Nach einer hiesigen Meldung haben in einem Dorf, wo eine Anzahl gefangener Japaner untergebracht sind, 70 von ihnen ihrem Leben durch Karikiri ein Ende gemacht.

**Petersburg, 31. März.** General Linnewitsch erließ, wie „Central News“ melden, folgende Rundgebung an seine Armee: „In vielen Schlachten habt ihr die heftigen Angriffe des Feindes auf Tapferkeit abge schlagen und ihm ungeheure Verluste zugefügt. Ein Jeder erfülle mannhafte seine heilige Pflicht gegen Jar und Vaterland. Der Feind kann der russischen Tapferkeit nicht Stand halten. Unauferhörlich kommen aus Rußland Verstärkungen. Möge Gott euch in der kommenden Schlacht beistehen!“

Verantwortlicher Redakteur Lubwig Kauf, Altensteig.

## Bekanntmachung

betreffend

die Abgabe der Einkommen- und Kapitalsteuererklärungen für 1905.

In Berücksichtigung der besonderen Schwierigkeiten, welche mit der diesjährigen erstmaligen Abgabe der Einkommensteuererklärungen für die Steuerpflichtigen verbunden sind, ist der für die Abgabe der genannten Steuererklärungen bestimmte **Schlußtermin (8. April)** für das Steuerjahr 1905 mit Genehmigung des R. Finanzministeriums von dem R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern allgemein **bis 15. April 1905**

verlängert und die Schlußfrist für die Abgabe der Kapitalsteuererklärungen auf denselben Zeitpunkt festgesetzt worden.

Altensteig, den 31. März 1905.

K. Kamevalamt:  
Kahler.

## Handwerkerbank Altensteig

G. S. m. u. S.

Unsere Genossenschaftsmitglieder machen wir darauf aufmerksam, daß die **Dividenden** aus ihren **Geschäftsguthaben** (Stammanteilen) bei der Bank von ihnen **nicht** zu versteuern sind und sie solche daher weder zur Kapitalsteuer noch zur Einkommenssteuer zu zahlen haben.

Dagegen haben die Mitglieder (wie die Nichtmitglieder) den Ertrag aus sonstigen bei der Bank verzinslich angelegten Geldern (Kapitalien und Kontokorrentguthaben) sofern diese nicht zu dem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebskapital gehören, zur Kapitalsteuer anzumelden.

Den 30. März 1905.

### Vorstand:

Welter. Burghard.

Altensteig.  
Großes Karles  
**Zugpferd**  
(Schimmelwallach)

mit guten Beinen, 9 Jahre alt, verkauft um mäßigen Preis

Freih. Faust  
zur oberen Mühle.

### Rheumatismus-

und Gichtkranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Bänderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte

Marie Grünauer  
München, Pilgerstr. 2/II.

## R. Forstamt Wildberg. Nadelstammholz- Verkauf

(Submission)

aus Stactswald Adiswald Abt. 2, Gemeindefeld Abt. 2, Klopferwald Abt. 1, 5, 6, Gaisburg Abt. 1, 2, 5, 6. — 543 Fichten, 203 Föhren mit Fm:

Langholz: 36 I., 134 II., 205 III., 178 IV., 10 V. Kl.

Eßholz: 15 I., 10 II., 4 III. Kl.

Die bedingungslos gehaltenen Offerte sind in ganzen und 1/10 % des Taxpreises ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift Angebote auf Stammholz bis

**Samstag, den 8. April d. J. nachmittags 12 1/2 Uhr**

beim Forstamt Wildberg einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte im Schwarzwalddotel stattfinden. Loseinteilung und Offertformulare unentgeltlich, Registerauszüge gegen Bezahlung vom Forstamt.

Altensteig.

### Gelegenheitskauf.

Sehr schöne, gelbe

## Most-

## Rosinen

M. 12.— p. Ctr.

offertiert so lange Vorrat

E. W. Lutz Nachf.

Freih. Bühler jr.

### Krampfhusten

sowie **chronische Katarrhe**, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons**.

In Dcut. à 25 u. 50 Pfg. u. in Schachteln à 1 M. bei Conditor **E. Schumacher's** Bto.

## Privatsparverein Altensteig.

G. S. m. u. S.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die **Zinsen** aus den **Spareinlagen** beim Privatsparverein **von den betr. Einlegern selbst** zur **Kapitalsteuer** und soweit eine Steuererklärung abgegeben ist, auch zur **Einkommenssteuer** zu zahlen sind, sofern den Einlegern nicht gesetzlich Steuerfreiheit zusteht, daß dagegen die **Dividenden**, welche die **Genossenschaftsmitglieder** aus ihren **Geschäftsanteilen** beziehen, von der Besteuerung durch die betr. Mitglieder frei bleiben, also von dieser weder zur Kapital- noch zur Einkommenssteuer anzumelden sind.

Den 30. März 1905.

### Vorstand:

Welter. Lutz.

Altensteig.

## Samen-Empfehlung.

Dreiblättrigen Kleesamen in 3 verschiedenen Sorten

Swigen Kleesamen

Weiß-, Gelb- und Schwedenklee

Thymotegrassamen

Grassamen und Mischungen

Leinsamen, echt Seeländer

Saatwicken, Königsberger

◆ in besten und keimfähigen Qualitäten ◆

zu den billigsten Preisen bei

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

# Fahrräder

Ia. bewährte Marken

Neckarsulmer **Fahrradwerke** Ges.

Kgl. Hoflieferant, Neckarsulm.

Ein Model reguliert Bergsteigen, Rennen, Langsamfahren bei höchster Randschwindigkeit. Zweifelsfrei von Annehmungen. *Produktionstag genau!* *Bruchhöhe 100 Zentim.* *20 Abstände über ein Zahn.* *zu jedem Radmont. 100 Pf.*

Bestes Motorrad der Welt

sowie die weltbekanntesten  
**Neckarsulmer Motorräder**

Fahrradbefandteile und Bedarfsartikel aller Art für  
Radfahrer empfiehlt  
**Paul Schaupp.**

Eine Partie gebrauchte **Fahrräder** von  
Nr. 20 an  
bei Obigem.

Altensteig.

## J. Kastenbach, Egenhausen

Telephonant

empfehlen unter Garantie durchaus erstklassigen Materials:

**Gas- und Destillationskoks, zerkl. und grob**  
**Kohlscheider Anthracitkohlen**  
**Ruhr**  
dts.  
**Fettmuskohlen**  
la. **Gierbricketts**  
" **Braunkohlenbricketts** "Marke Union"  
" **Saar-, Städ- und Industriekohlen**

Bei Abnahme von Waggons = 200 Ztr. Vorzugspreise, auch halte ich in **Sackkoks, Anthracitkohlen und Gierbricketts** Lager. Bestellungen wollen in Balde gemacht werden. Bedienung prompt und reell.

Altensteig.

## In passenden Konfirmations-Geschenken

empfehle

**Schmuckkasten in Glas und Plüsch**  
**Tragen- und Cravattentasten**  
**Rippen mit u. ohne Ansicht von Altensteig**  
**Wand- und Fensterbilder**  
**Portemonnaie, Reise- u. Umhängetaschen**  
**Taschenmesser**  
**Schirme und Spazierstöcke**  
Große Auswahl. **Billige Preise.**

**J. Wurster.**

Altensteig.

## Lohbriquetts

besserer u. billigerer Brennstoff als Holz und Kohle  
pro Ztr. Mk. 1.10  
bei Abnahme von 10 Ztr. à 1 Mk.  
bei größerem Bezug entsprechend billiger frei vor's Haus geliefert empfiehlt

**Robert Kempf.**

Altensteig.

**Swigen u. 3blättrigen Klee samen**  
**Grassamenmischung**  
**Thymotegrassamen**  
**Leinsamen, echt Seeländer**  
**Gemüse- und Blumen samen**

empfehlen in vorzüglicher Ware  
**Karl Henzler Wwe.**

Altensteig.

## Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren zur Nachricht daß der Unterricht **Diens- tag, den 4. April, abends 8 Uhr** in der **"Arore"** beginnt und werden weitere Anmeldungen bis **Diens- tag mittag** daselbst entgegen- genommen. (Honorar Mk. 10.—.)  
Inst. Tanzlehrer **Schfert & Fran (Stuttgart).**

In der Nähe von Altensteig ist ein zweistöckiges

## Wohnhaus mit Werkstatt

für Schreiner oder sonstigen Hand- werksmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Altensteig.

## Lehrlings- gesuch.

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre **M. Braun, Oberjäger** bei Herrn **Maier u. Braun.** Auch hat einige Wagen gut ein- gebracht

## Sen u. Oehmd

zu verkaufen der Obige.

Altensteig.

Für die rühmlichst bekannte **Blaubeurer Bleiche** nimmt auch dieses Jahr wieder Gegenstände an **W. Beerl.**

## Mädchengesuch.

Zum baldigen Eintritt werden 2 fleißige **Küche- und Hansmädchen** gesucht, auch wird noch für kom- mende Saison ein **Kochfräulein** angenommen.  
Zu erfragen bei **F. Treiber** zum Windhof bei Willbat.

Altensteig.

Von einem soeben eingetroffenen Waggon

## Ia. Malz- keime

hat noch billig abzugeben **G. Schneider.**

Altensteig.

## Zirka 8 Wagen Dung

hat zu verkaufen **B. Cheurer** Straßenwärter.

Altensteig.

## Konfirmanden 1905.

**Knaben (28):**  
Kreuzer, Paul  
Siler, Kurt  
Kalmach, Friedrich  
Baldsch, Hermann  
Wänker, Gottlieb  
Stech, Wilhelm  
Soalmüller, Karl  
Bühler, Heinrich  
Bürster, Gustav  
Hennel, Jakob  
Kirgis, Christof  
Bonn, Emil  
Bed, Eugen  
Stöckinger, Oskar  
Schittler, Alfred  
Kren, Otto  
Theurer, Karl  
Theurer, Ludwig  
Leit, Friedrich  
Gehring, Eugen  
Luz, Hermann  
Schäfer, Oskar  
Burghard, Georg  
Büsch, Karl  
Scholter, Hermann  
Luz, Johannes

**Mädchen (24):**  
Schwarz, Johannes  
Bühler, Christian.

**Knaben (28):**  
Kreuzer, Paul  
Siler, Kurt  
Kalmach, Friedrich  
Baldsch, Hermann  
Wänker, Gottlieb  
Stech, Wilhelm  
Soalmüller, Karl  
Bühler, Heinrich  
Bürster, Gustav  
Hennel, Jakob  
Kirgis, Christof  
Bonn, Emil  
Bed, Eugen  
Stöckinger, Oskar  
Schittler, Alfred  
Kren, Otto  
Theurer, Karl  
Theurer, Ludwig  
Leit, Friedrich  
Gehring, Eugen  
Luz, Hermann  
Schäfer, Oskar  
Burghard, Georg  
Büsch, Karl  
Scholter, Hermann  
Luz, Johannes

**Mädchen (24):**  
Schwarz, Johannes  
Bühler, Christian.

## In Konfirmationsgeschenken

empfehle in reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

## Gesang-Bücher

in einfachem bis feinsten Einbände. Ferner:

<b>Schreibmappen</b>	<b>Schreibzeuge</b>
<b>Schreib- und Poeticalbums</b>	<b>Briefstaschen</b>
<b>Photographalbums</b>	<b>Briefbeschwerer</b>
<b>Postkartenalbums</b>	<b>Bergigkeitsnachte etc.</b>

## Feine Briefpapiere & Karten

in allen Sorten.

**W. Rieter'sche Schreibwarenhandlg.**  
L. Laut

Altensteig.

## Zur Bienenfütterung!

**Candis, ff. Drexel**  
" " weiß  
" " gelb  
**Crystallzucker**

bei entsprechender Abnahme zu den billigsten Engros-Preisen bei **C. W. Luz Nachf.** Fritz Bühler jr.

## Blut-Orangen

ffte. Murcia-Früchte  
1 Stück 6, 8, 10 Pf.  
bei 12 70, 90, 110

## Getrock. Früchte

**Neue serbische Zwetschen**  
mittelgr. 1 Pfd. 18, bei 5/10 Pfd. 17  
große 1 Pfd. 24, " " 23  
extragr. 1 Pfd. 30, " " 28

**Dampfsäpel, la. amerikan.**  
1 Pfd. 50, bei 5 Pfd. 48

**Dampfsäpel, ffte. Morke**  
1 Pfd. 60, bei 5 Pfd. 55

**Birnschnitz, italienische**  
1 Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24

**Relange-Obst (gem. Früchte)**  
10 Sorten  
1 Pfd. 50, bei 5 Pfd. 45

empfehlen in frischer Ware  
**Chr. Burghard jr.**  
Altensteig. **Fr. Flaig, Konditor.**

Altensteig.

## Verzinktes Draht- geflecht, vier- und sechseckig

**Stachelzaundraht**  
**Gartenspaten**  
**Gartenrechen**  
**Gartenhäule**  
etc. etc.

empfehlen  
**Karl Henzler Wwe.**

## MAGGI'S Würze

ist wieder eingetroffen bei **C. Schumacher Wwe.** Konditor.

## Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, 2. April.** 1/10 Uhr Predigt: Joh. 6, 57-69. Lied: 380. 1/2 Uhr Christenlehre. Mäd- chen: Schluß der Gebote. **Dyler (vor- und nachm.)** für Kir- chenbau in Epschingen. **Dienstag 2 Uhr** Missionskränz. **Mittwoch abend 1/8 Uhr** Bibel- stunde: Unteres Schulhaus.

## Notiztafel.

Die Gemeinde Oberschwandorf ver- gibt Donnerstag, 6. April, 11 Uhr die zur Herstellung einer Stüh- maner mit Kandelanlage an der Wehinger Straße bestehende Maurer- und Plasterarbeiten im Betrage von 244 Mark.

Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 14